

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 3

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

Esma Eurotricot: Veranstaltung in ständiger Entwicklung

Der vom 8. bis 11. Januar 1980 durchgeführte Esma Eurotricot in Mailand war der erste der Achtziger Jahre.

1977 aus einem echten Bedürfnis der Erzeuger heraus entstanden, wollte die Veranstaltung eine gleichgeartete Gruppe von Strickwarenerzeugern mit einer ebenso homogenen Kundengruppe in Verbindung setzen, wobei die Erzeugnisse nach Typ, Qualität und Farbe ausgewählt wurden.

In einem Krisenmonat dieser Branche machte Esma Eurotricot dem Treffen zwischen den eher nach einer Industrieproduktion orientierten Geschäftsleuten und den grossen Vertriebskanälen Mut. Gleichzeitig wurde die Entwicklung der italienischen Strickwaren sowohl vom Technologischen, als auch vom Qualitativen her unterstrichen.

Einerseits wandte die Industrie raffiniertere Verarbeitungstechniken an, welche das Gewicht der Arbeitskosten herabsetzte, andererseits wurden die Exportlinien neu überdacht, um qualitativ die Konkurrenz der Länder, die mit Niedrigpreisen herauskamen, zu schlagen.

Bei den letzten beiden Malen gab es bei Esma über 250 Aussteller im Vergleich zu den 113 des Jahres 1977, und 5000 Besuchern, die zur Hälfte Ausländer waren, wurde eine komplette Übersicht der italienischen Strickwarenerzeugung geboten.

Nun, wo das italienische Modeprodukt einen positiven Trend erlebt (wobei die Strickwaren weiterhin das Zugpferd darstellen), gehen die Anstrengungen der Veranstaltungsorganisatoren dahin, immer neue Absatzstellen zu erobern und in der Welt das Image der italienischen Strickwaren mit dem Zweigespann Preis/Qualität zu festigen.

Kindermodewoche im TMC Zürich

Bereits zum viertenmal fand im TMC (Textil & Mode Center) in Zürich vom 25. bis 29. Februar 1980 die Kindermodewoche statt. 30 Aussteller — Schweizer Fabrikanten und Vertreter wesentlicher ausländischer Kollektionen — boten den Besuchern aus dem In- und Ausland rund 50 Kollektionen an.

Internationale Baumwollprüfausschuss konstituierte sich in Bremen

Mehr als 30 Experten aus 15 Ländern, darunter aus Brasilien, Indien, Ägypten und Sudan fanden sich zu der am 29. und 30. Januar 1980 in Bremen abgehaltenen konstituierenden Sitzung des Internationalen Ausschusses für Baumwollprüfverfahren zusammen, der unter dem Patronat der Internationalen Vereinigung der Textilindustrie (ITMF) ins Leben gerufen wurde. Dr. Ing. Fritz Hadwich, Leiter des Faserinstituts Bremen e.V. und des Laboratoriums der Bremer Baumwollbörse, wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Der Internationale Ausschuss hat sich zum Ziele gesetzt, einheitliche und international akzeptable Prüfmethoden für eine Reihe von Fasereigenschaften der Baumwolle zu erarbeiten und geeignete Prüfinstrumente auszusondern. Diese könnten zu einem späteren Zeitpunkt dem Internationalen Normenausschuss (ISO) zur Normierung vorgeschlagen werden.

In vier Arbeitsgruppen wurden vorerst die Problemkreise «Reifegrad», «Honigtau», «Fremdkörper/Staub» und «Faserlänge» behandelt. Den Vorsitz dieser Arbeitsgruppen übernahmen: Prof. Raes, Belgien (Reifegrad), Dr. Perkins, übernahmen: Prof. Raes, Belgien (Reifegrad), Dr. Perkins, USA (Honigtau), B. Naarding, Holland (Fremdkörper/Staub) und Dr. Ing. Hadwich, Bremen (Faserlänge).



24 Diplomanden verließen die Schweizerische Textilfachschule

Am 1. Februar 1980 war es wieder einmal so weit. Direktor Ernst Wegmann konnte in der mit Studenten, Eltern, Gästen und Lehrern voll besetzten Aula der Wattwiler Schule 24 jungen Leuten das begehrte Diplom als Zeichen des erfolgreichen Abschlusses ihres Studiums an der weitherum anerkannten Fachschule der Textilindustrie übergeben. Die Diplomanden verteilten sich auf acht Damen und Herren aus dem einsemestrigen Textilkaufleutekurs in Zürich sowie auf zwei Spinnerei/Zwirnereitechniker, zwei Webereitechniker, drei Dessinateure (-tricen) und neun Textilveredlungstechniker von der Schulungsstätte Wattwil. Insgesamt fünf Diplomanden konnten für ihre überdurchschnittlichen Leistungen (Notendurchschnitt 5,5 und höher) ausgezeichnet werden. Mit diesen Diplomanden verabschiedeten sich gleichzeitig sechs Wirkerei/Strickereipraktiker.

Farbmesskurs «Grundlagen»

Die Schweizerische Textilfachschule, Abt. Textilveredlung, führt im Herbst 1980 wiederum einen Grundlagenkurs «Farbmessung» durch. Die Farbmesskurse werden als Jubiläumsveranstaltung «10 Jahre Textilveredlungsabteilung an der STF» durchgeführt. Der Kurs umfasst zwei Teile zu je zwei Kurstagen und findet an folgenden Daten statt:

- 29./30. Oktober 1980 (Teil 1)
- 3./4. Dezember 1980 (Teil 2)

Programm: Einführung in die Farbmessung, Remission, Transmission, Remissionskurven, Kubelka-Munk-Funktion, Normfarbwerte, Normfarbwertanteile, Farbdifferenzen, Qualitätskontrolle, Toleranzgrenzenbestimmung, Sortierung von Farbpartien, Rezepturberechnung, Farbmesstechnik, Geräteübersicht, praktische Arbeiten zur Farbmessung und Rezeptierung, organisatorische Arbeiten mit dem Rechner wie Rezeptarchivierung, Lagerhaltung usw.

Der Präsident der Aufsichtskommission, Bruno Aemissegger, verstand es einmal mehr, in seiner natürlichen Art und Weise den diplomierten Studenten beherzte Worte mit auf den Weg zu geben.

Diese Diplomfeier war auch gleichzeitig Abschiedsfeier für Direktor Hans Keller. 33 Jahre stand Hans Keller in den Diensten der ehemaligen Zürcher Seidenfachschule, dem heutigen Zürcher Zweig der Schweizerischen Textilfachschule. Man sieht es dem vitalen Basler nicht an, dass er an der Schwelle des AHV-Alters steht. Ihm zollte der Vizepräsident der SIF, Max Honegger, Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste. Er bezog auch die Gattin mit ein, dies nicht zuletzt, weil Frau Keller selber ebenfalls über viele Jahre hinweg als Sekretärin an der Schule in Zürich gewirkt hat.

Ususgemäss hielt ein Gastreferent eingangs der Diplomfeier einen Vortrag mit einem textilen Thema. Diese Ehre fiel dieses Mal Herrn Dr. Harald Stern, Ciba-Geigy AG, zu, mit dem Thema «Naturfarbstoffe — was hat das mit Kultur zu tun?» Er verstand es ausgezeichnet, einen Blick zurück in die Zeit schweifen zu lassen, als das Purpur, das Türkischrot und die Indigofarbstoffe im Vordergrund standen — dies unter Bezug ausgezeichneter Diapositive.

Die ganze Feier wurde umrahmt von zwei «canti» der Aktivcorona der Studentenverbindung «Textilia».

R. Schaich, 9630 Wattwil

100 Jahre Schweizerische Textilfachschule soll gebührend gefeiert werden

Nächstes Jahr wird die Schweizerische Textilfachschule, die aus der ehemaligen Webschule Wattwil und der Seidenwebschule Zürich hervorgegangen ist, 100 Jahre alt. Aus den ursprünglich eher bescheiden geführten Fachschulen, deren Unterricht sich um all das drehte, was mit dem Weben — vor allem von Baumwoll- respektive Seidengarnen — zu tun hat, ist inzwischen eine voll ausgebauten Fachschule für Spinnerei/Zwirnerei, Weberei, Wirkerei/Strickerei, Textilveredlung und Bekleidung geworden. Vor wenigen Jahren erfolgte die Fusion der Wattwiler Schule mit der ehemaligen Seidenwebschule an der Wasserwerkstrasse 119 in Zürich. Die Wattwiler führen zudem seit einiger Zeit einen weiteren Schulbetrieb an der St. Galler Vadianstrasse 2. Wie sich, diese in ihrer Art in der Schweiz einzigartige Fachschule seit 1881 bis heute entwickelt hat, das wird man in einer Festschrift, die vom Lichtensteiger Sekundarlehrer und Lokalhistoriker Armin Müller zurzeit geschrieben wird, nachlesen können.

Diese Festschrift ist indessen nicht das einzige, einmal bleibende Erinnerungsstück an das Jubiläumsjahr 1981, das bereits in Angriff genommen wurde. Ein Lohndrucker beschäftigt sich zur Zeit mit der Herstellung der Schablonen für den Druck eines Erinnerungstuches, welches in verschiedenen Ausführungen angefertigt werden wird. Nicht direkt in Verbindung mit dem 100jährigen Jubiläum steht die Erstellung einer Tonbildschau über das vielseitige Unterrichtsprogramm, welches die STF ihren Schülern anbietet. Sie wird indessen in ihrer Fertigstellung so programmiert, dass sie an den Feierlichkeiten, die an zwei Tagen im Frühsommer 1981 zum grössten Teil in Wattwil, bescheidener in Zürich, abgehalten werden, ihre Uraufführung erleben wird.

Als offizieller Festtag wurde Freitag, 26. Juni 1981, bestimmt

Am Vormittag wird die Genossenschaft, welche als Trägerschaft der STF dient, in der Aula der Wattwiler Schule ihre Generalversammlung abhalten, die im Hinblick auf das 100jährige Bestehen der STF ein besonderes Gepräge erhalten dürfte. Nach dem Mittagessen in hiesigen Gasthäusern besteht am frühen Nachmittag für die geladenen Gäste die Möglichkeit, sämtliche Räume des Wattwiler Zweiges der STF zu besichtigen.

Am späten Nachmittag wird der eigentliche Festakt abgehalten werden und zwar in einem grossen Festzelt, welches auf dem Parkplatzareal der Firma Heberlein & Co. AG in der Rietwiss aufgestellt werden wird. Bereits liegt die Zusage von Bundesrat Fritz Honegger als Ehrengast vor. Man rechnet weiter mit der Teilnahme von Delegationen der Regierungsräte aus den beiden Standortkantonen St. Gallen und Zürich, sowie von den lokalen Behörden, neben zahlreichen Exponenten aus der Schweizer Textilindustrie und deren Fachverbänden. Anschliessend an den Festakt, welcher durch Vorträge der Musikgesellschaft «Harmonie», Wattwil, umrahmt werden wird, soll im Festzelt ein einfaches Festessen aufgetragen werden.

Der Samstag, 27. Juni 1980, gilt als «Tag der offenen Tür»

...und des «offenen Festzeltes»! An diesem Tag sollen die ehemaligen Schülerinnen und Schüler, aber auch die einheimische Bevölkerung die Gelegenheit dazu erhalten, sich in sämtlichen Räumen des Wattwiler Zweiges der STF gründlich umzusehen. Dieser Tag wird sein besonderes Gepräge dadurch erhalten, indem einerseits der SVT — der Schweizerische Verband von Textilfachleuten, in dem ein grosser Teil der ehemaligen Absolventen der Wattwiler und Zürcher Fachschule zusammengeschlossen sind — und andererseits der AHV (Altherrenverband) der «Textilia» Wattwil, ihre Jahrestagungen in Wattwil abhalten werden.

Auf den Samstagabend lädt die STF die Ehemaligen und die einheimische Bevölkerung zu einem Bunten Abend mit Tanz in das 2000 Personen fassende Festzelt zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten ein. Ein Eintritt wird dafür keiner erhoben, dagegen geht die Konsumation zu Lasten eines jeden Besuchers.

Vorfeier in Zürich

Auch in und um den Zürcher Zweig der STF soll sich in Verbindung mit dem 100jährigen Jubiläum etwas Festliches tun, und dies eine Woche vor dem Wattwiler «Tag der offenen Türe», d.h. also am Samstag, 20. Juni 1981! Klassenweise will man sich an der alten, jetzt innen und aussen gänzlich überholten Schule treffen. Nachdem man sich dort umgesehen und alte Freundschaften aufgefrischt hat, begeben sich die «Zürcher Ehemaligen» und ihre Gäste auf ein Zürichseeschiff, um auf ihm den Tag bei froher Stimmung ausklingen zu lassen und sich zu einer gemeinsamen Fahrt ins Toggenburg auf den darauffolgenden Samstag zu verabreden!

Die Vorbereitungen laufen seit März 1979!

Unter dem Vorsitz von Schuldirektor E. Wegmann hat sich eine Jubiläumskommission gebildet. Ihr gehören als Vertreter der Schule ihr Sekretär L. Gressbach und die bei-

den Fachlehrer R. Schaich und E. Wagner an. Die Aufsichtskommission der Schule ist in diesem Gremium durch die Herren Dr. E. Brunschweiler (Basel), M. Mauch (Wattwil) — einem ehemaligen Wattwiler Webschüler — und P. Strelbel (Thalwil) — ehemaliger Seidenfachschüler — vertreten. Und schliesslich hat dort H. Tschudi (Wattwil) Einstitz genommen. Er gehört ebenfalls zu den einstigen Wattwiler Webschülern.

Die Jubiläumskommission hofft sehr, dass es ihr gelingt, ein zweitägiges würdiges und fröhliches Fest zugleich auf die Beine zu stellen, an dem nicht zuletzt auch die Verbundenheit der Ehemaligen zu ihrer «alten» Schule einerseits aber auch der Standortgemeinde und ihrer Einwohner zur SFT nachhaltig zum Ausdruck kommen sollen. Sie rechnet weiter damit, dass sich verschiedene Gruppen die mit der Schule resp. Wattwil zu tun haben, sich noch das eine oder andere einfallen lassen, um den 26. und 27. Juni 1981 in der Toggenburger Metropole zu zwei unvergesslichen Tagen werden zu lassen.

Hch. Tschudi, 9630 Wattwil



Aus dem SIG-Lifter wird ein Stöcklin-Lifter. Walter Stöcklin AG erwarb die Herstellrechte für die «Mini-Staplerbaureihe». (Werkfoto Stöcklin AG.)

Firmennachrichten

Stöcklin mit neuem Stapler-Programm

Walter Stöcklin AG, Förder- und Lagertechnik, Dornach, erwarb in den letzten Tagen des alten Jahres von SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Neuhausen/Rheinfall das Know-how-Paket zur Herstellung von selbstfahrenden Elektro-Pratzenstaplern und Elektro-Hubwagen.

Das SIG-Lifter-Programm beinhaltet die drei Baureihen: «Fahrersitzstapler», «Schubmaststapler» und «Mini-Stapler». Die Herstellungsrechte für die im Markt unter der Bezeichnung «Mini-Stapler» gut eingeführten Geräte gehen somit ausschliesslich an Stöcklin über.

Im Stöcklin-Sortiment der Mini-Staplerbaureihe sind unter den Standard-Modellen zu finden:

- Selbstfahrende Pratzenstapler mit Fahrerquersitz oder Deichsellenkung.
- Selbstfahrende Paletthubwagen mit Fahrerquersitz oder Deichsellenkung

Stöcklin wird nebst den Standardtypen auch Sondermodelle bauen, z.B. Schlepp- und Kommissionierfahrzeuge. Die kompakten und äusserst wendigen Elektro-Fahrzeuge werden für Traglasten von 0,5 bis 2 t nach dem ausgereiften SIG-Baukastenprinzip weiterproduziert. Das Markenzeichen «SIG-Lifter» wird in «Stöcklin-Lifter» umgewandelt.

Das bisherige Verkaufssortiment von Stöcklin erfährt dadurch im Sektor «Flurförderzeuge» eine Erweiterung in Richtung Selbstfahrgeräte. Der technische Know-how-Transfer ist bereits in vollem Gang. Die ersten Staplerauslieferungen, «Made by Stöcklin», sind auf Sommer 1980

geplant. Bis zu diesem Zeitpunkt läuft die Produktion im SIG-Werk Beringen weiter. Dadurch sind die Voraussetzungen für die Kontinuität der bewährten SIG-Technik geschaffen, Produktion und Vertrieb der Mini-Staplerbaureihe bleiben somit in der Schweiz.

Walter Stöcklin AG, 4133 Dornach

Lichtschranken für die Fördertechnik

Kunststoffbehälter, geschrumpfte und geblisterte Packungen, weisse Kartonschachteln usw. haben früher oftmals die Anwendung von Reflexions-Lichtschranken in der Fördertechnik erschwert. Die Typen RLK 7 Ga und RLK 9-7 Ga von Visolux sind mit einem Spezialfilter ausgerüstet, der hochglänzende Oberflächen mit Ausnahme metallisch spiegelnder Ebenen ausfiltert und nur den zugeordneten Reflektor als «hell» erkennt.

Erstmals gezeigt werden die neuen Reflexions-Lichtschranken RL-10 und RL-10 S, die mit Wechsellicht arbeiten und eine GaAs-Diode als Sender haben. Als Ausgang steht ein NPN-Transistor, verpolungs- und kurzschlussicher, belastbar mit maximal 300 mA zur Verfügung. Reichweite 0—2 m, Betriebsspannung 12 V und 24 V DC.

Reglomat AG, 9006 St. Gallen